





Damit Vorward  
 i nro 12 od 13  
 darinnen für/raubung inij  
 Sagung ~~inij~~  
 müd dat gaffel inij vorward

Stadtarchiv  
 Xanten

Mein lieber Daniel

N. 13.

187659

N. 17

J. Otto

Vort so se der beyen die die hofmeist part alle sein beyen  
 der were sonde hie die beyen der pfer heu v pms beyen  
 den hofmeist v pot ap pms beyen myte an ap pms beyen  
 v pot alle pms an der 10 an beyen der beyen die myte  
 den vortmeist of die dreyen an den der beyen die  
 10 dreyen beyen dreyen beyen beyen beyen ap  
 pms beyen der der hofmeist beyen an p 10 beyen der  
 beyen beyen ap der beyen beyen beyen my pot an ap der  
 den beyen my pot in beyen beyen beyen beyen 10

Mein lieber Daniel

hat hofmeist  
 vort



## Alte Nr. 17

### 1370 September 30 („up sente Remyges avond“)

Vor den Schöffen zu Xanten verkaufen die Xantener Ehe- und Bürgersleute *Johannes* und *Yde van Eyle* an den Xantener Kanoniker *Hermann von Botenbrueck* und an den Pastor der Xantener Kirche *Willem van Kalcker*, welche Testamentsvollstrecker des verstorbenen Kanonikers *Johannes van Hensebeeck* sind, zugunsten des Hospitals eine Erbrente von einer Mark, welche die Eheleute aus Haus und Hofstatt der Xantener Bürger *Johannes Labbay* und dessen Ehefrau *Margarete* bezogen. Das Haus liegt in der Marsstraße zwischen den Häusern des *Heyneken Ernestes* und *Coen van den Oerde*.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

Auf der Rückseite: Eine etwas spätere Eintragung, wonach das Hospital jährlich aus *Peter Dovel's* Haus wegen des Kanonikers *Jan van Hynsbeke* 2 Schillinge auf Sankt Viktor und Ostern erheben solle. Darüber gebe es eine besondere Urkunde, die sich in der Hand des Klosters Fürstenberg („*Vorsgheberghe*“) befinde und von 1373 Februar 3 („*op s. Blasii dach*“) datiere. Nach dieser Urkunde bezögen die Klöster Fürstenberg und Hagenbusch („*Hagenbus*“) je 4 sol. aus dem Hause.

Weitere Dorsalvermerke: „*Spronch et Henricus Delianen*“ (um 1400); „*Bernt Vormers 1 Mr. oder 12 sol.; darvan Vurstenbergh 4, Hagenbosch 4 und dat Gasthuis 4 boert*“ (verm. 17. Jh.).